

[12608.] Da noch häufig Anfragen wegen des ermässigten Preises von
Heinsius

Allgemeines Bücher-Lexikon

an mich gerichtet werden, so wiederhole ich hiermit die in meinem Circular vom Februar 1860 ausgesprochenen Bezugsbedingungen.

Ich erlasse von jetzt an:

Band 1—12. (Die Literatur von 1700—1856) zu 40 \mathfrak{r} baar.

Band 8—12. (Die Literatur von 1828—1856) zu 18 \mathfrak{r} baar; Schreibp. 24 \mathfrak{r} baar.

Band 8—11. (Die Literatur von 1828—1851) zu 12 \mathfrak{r} baar; Schreibp. 15 \mathfrak{r} baar.

Band 8. einzeln. (Die Literatur von 1828—1834) zu 4 \mathfrak{r} baar; Schreibp. 5 \mathfrak{r} baar.

Band 9. einzeln. (Die Literatur von 1835—1841) zu 4 \mathfrak{r} baar; Schreibp. 5 \mathfrak{r} baar.

Band 10. einzeln. (Die Literatur von 1842—1846) zu 4 \mathfrak{r} baar; Schreibp. 5 \mathfrak{r} baar.

Band 11. einzeln. (Die Literatur von 1847—1851) zu 5 \mathfrak{r} baar; Schreibp. 6 \mathfrak{r} baar.

Band 12. einzeln. (Die Literatur von 1852—1856) zu 9 \mathfrak{r} baar; Schreibp. 13 \mathfrak{r} baar.

Ich bemerke indess, dass dieselben nur für einige Zeit Geltung haben, weshalb ich um recht baldige Aufgabe von Bestellungen bitte.

Leipzig, 1862. **F. A. Brockhaus.**

Nur auf Verlangen!

[12609.]

In meinem Verlage erschien:

Die deutsche Gansa bis zu ihrer Blüte 1370.

Ein Vortrag, gehalten im Auftrage des Dresdner Flottenvereins, von Dr. Fr. Wilh. Schlimper, Lehrer am Krause'schen Institut. gr. 8. Geh. Preis 1½ \mathfrak{N} .

Sind die Ansprüche des deutschen Volkes auf Restitution seiner Beiträge zum Bau der gegen seinen Willen verkauften deutschen Flotte berechtigt? Von A. B. H. gr. 8. Geh. Preis 7½ \mathfrak{N} .

Die deutsche Flotte. Einzelabdruck aus der Schrift: Sind die Ansprüche ic. Von A. B. H. gr. 8. Geh. Preis 1½ \mathfrak{N} .
Sämmtliches mit 33½ % Rabatt.

Dresden, im Juni 1862.

Fr. v. Voetticher.

A cond. mit 40 % und 7/6.

Umtausch gegen neue Auflagen.

[12610.]

Berlepsch'

neuester

Schweizer-Führer

für 1862.

Mit 43 Karten, Plänen, Panoramen und Ansichten illustriert.

Geb. 2 \mathfrak{r} — 4 fl. oe. W. — 8 fr.

Bibliographisches Institut
in Hildburghausen.

Nur hier angezeigt.

[12611.]

Zur Versendung liegt bereit:

Dr. Herm. Fr. Raegele's,

weiland Professors an der Universität Heidelberg,

Lehrbuch

der Geburtshülfe.

Fünfte, vermehrte und bis auf die neueste Zeit fortgeführte Auflage,

besorgt von

Dr. Wold. Ludw. Grenser,

Direktor des Entbindungsinstituts und Professor in Dresden.

Mit vielen in den Text eingedruckten Holzschnitten.

Erste Hälfte (25 Bogen). Preis für beide Hälften 3½ \mathfrak{r} oder 6 fl.

Bezugsbedingungen:

Einzelne Exemplare expedire ich mit 25%; gegen baar gewähre ich 33½% und bei Baar- bezug auf 12 Exemplare ein Freiemplar.

Letztere Bezugsweise dürfte namentlich für die Herren Collegen in denjenigen Universitätsstädten vortheilhaft sein, in welchen das treffliche Buch den betreffenden Vorlesungen zu Grunde gelegt wird.

Diejenigen Handlungen, welche das Werk in größerer Anzahl wünschen, belieben den Bedarf gef. aufgeben zu wollen.

Mainz, den 4. Juli 1862.

Victor von Zabern.

[12612.] Jüngst versandten wir:

Stern, Anna, Soll und Haben im Hause oder die Liebe der Frau in ihrer wirtschaftlichen Bethätigung. Kl. 4. 4½ Bogen. Preis 7½ \mathfrak{S} mit 33½ %.

Waldenburg, Heinrich v., Himmel und Hölle der Liebe. Roman in Versen. 10 Bogen in illustr. Umschlag. 7½ \mathfrak{S} mit 33½ %.

Stein's „Soll und Haben“ ist eine Anleitung zur Buchführung für Hausfrauen, wie sie in dieser knappen praktischen Weise bisher gar nicht existierte, und ist der allerweitesten Verbreitung fähig. Waldenburg's „Himmel“ (von einem germanisirten Franzosen) ist eine glückliche Verschmelzung deutscher Gemüthsstiefe und Herzensreinheit mit französischem Esprit de l'amour.

Handlungen, welche nicht oder nicht genug empfangen, wollen gef. nachbegehren.

Bonn, im Juli 1862.

Rheinische Verlagsanstalt.

Zur Nachricht!

[12613.]

Von

Martin, Theophilus

und

Phrasen und Schlagwörter

ist nur noch eine geringe Anzahl vorräthig, weshalb ich darauf aufmerksam mache, daß in Leipzig nur feste Bestellungen effectuirt werden können. Handlungen, die noch Exemplare unverkauft liegen haben, bitte ich um Remission.

Achtungsvoll und ergebenst

Paderborn, den 28. Juni 1862.

Ferd. Schöningh.

[12614.] In meinem Verlage ist soeben erschienen und kommt zur Versendung:

Keine Schillerstiftung!

Allgemeine Association!

Manifest

an die deutschen Schriftsteller, deren Gönner, und die deutschen Buchhändler

von

Dr. Friedrich W. Ebeling.

8. Preis 7½ \mathfrak{N} .

Auf obige Broschüre, welche vor ihrer Drucklegung in mehreren literarischen Kreisen zur Vorlesung gekommen, haben bereits verschiedene der geachteten Stimmen die öffentliche Aufmerksamkeit gelenkt. Der Herr Verfasser, welcher namentlich in neuester Zeit als entschiedener und rücksichtslos gründlicher Kritiker zur Geltung gelangt ist, behandelt hier mehrere Fragen, welche den Lebensnerv des deutschen Buchhandels und des deutschen Schriftstellerstandes an der Wurzel erfassen, nicht bloß in negativer und polemischer, sondern auch in positiver und organisatorischer Weise, so daß die Schrift in Wahrheit von vornherein Anspruch auf eine der epochemachendsten literarischen Erscheinungen unserer Zeit hat, und durch Aufdeckung mancherlei dem großen gebildeten Publicum unbekannter Zustände ein allgemeines, ausnahmsloses Interesse anzuregen vollkommen geeignet ist.

Gust. Voenicke in Leipzig.

Nur auf Verlangen!

[12615.]

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Wo liegt der Hase im Pfeffer?

Militärisches Sendschreiben an alle freisinnigen Abgeordneten

von

W. v. Luek,

Major a. D.,

Verfasser von „A. E. I. O. U.“ u. s. w.

Allgemeine Einführung wahrer konstitutioneller Verfassungen, mit Verantwortlichkeit der Minister — und eine wahrhaft vollstän- dige, freisinnige Verwaltung werden allein eine höhere und innere Einheit Deutschlands zu bewirken im Stande sein.

Friedr. Wilhelm IV. am 21. März 1848.

= 8. 12¼ Bog. Cleg. brosch. Preis 20 \mathfrak{S} , 15 \mathfrak{S} no., baar 13½ \mathfrak{S} und 13/12. =

Der Verfasser weist in dieser Schrift auf folgende Hauptpunkte hin: Zweijährige Dienstzeit im stehenden Heere für Alle. Dienstpflicht vom 21. bis zum 30. Jahre. Reserve und Landwehr nur für den Krieg. Junge Offiziere und Unteroffiziere. Acht bis dreizehn Thaler monatlichen Sold für die Unteroffiziere und fünf Thaler für den Soldaten. Armeebudget 33 Millionen Thaler. „Alles mit dem Volke, für das Volk.“

Handlungen, welche sich Absatz von dieser Broschüre versprechen, die nicht verfehlen wird, große Sensation zu erregen, wollen gef. verlangen.

Berlin, den 12. Juli 1862.

Rud. Wagner.

(Vide Wahlzettel.)